

Weitere Hintergrundinformationen zur Vergütung und Verlängerung des CEO-Vertrags

Das Unternehmen befindet sich in einer Phase beispiellosen Wachstums. Im vergangenen Jahr stieg der Konzernumsatz um rund 36 %, und bis 2027 wird eine weitere Verdopplung des Umsatzes auf rund 20 Milliarden Euro erwartet, ohne bereits die jüngsten Entwicklungen aufgrund der angekündigten Erhöhung der europäischen Verteidigungsausgaben und der notwendigen Kapazitätsanpassungen der europäischen Streitkräfte infolge des erwarteten Rückzugs der Vereinigten Staaten aus Europa zu berücksichtigen. Um sicherzustellen, dass das Unternehmen in dieser entscheidenden Wachstumsphase bestmöglich geführt wird, hat der Aufsichtsrat eine Verlängerung des CEO-Vertrags bis 2029 nachdrücklich befürwortet.

Rheinmetall hat die relevanten Industrie-Peers sowohl hinsichtlich der Aktienperformance (EuroStoxx A&D +247 % gegenüber Rheinmetall +1603 % im Vergleich zum 1. März 2022) als auch hinsichtlich der operativen Performance, gemessen am Auftragsbestand, Umsatzwachstum und der Verbesserung der Rentabilität, deutlich übertroffen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass das Unternehmen unter der Führung von Herrn Papperger weiterhin hervorragende Ergebnisse erzielen wird.

Der Aufsichtsrat ist deshalb sehr erfreut, dass eine Einigung erzielt werden konnte, den Vertrag von Armin Papperger bis 2029 zu verlängern und seine Expertise, Führungsstärke und sein wertvolles Netzwerk über das Ende seines in 2026 auslaufenden Vertrags hinaus für die weitere Entwicklung des Unternehmens zu nutzen. Technisch gesehen wurde der bestehende Vertrag vorzeitig beendet und ein neuer Vertrag mit einer um drei Jahre verlängerten Vertragslaufzeit ausgehandelt.

Neben dem herausragenden Beitrag von Herrn Papperger zur sehr erfolgreichen Entwicklung von Rheinmetall und der Rolle, die er bei der Bewältigung der Herausforderungen des Wachstums in den kommenden Jahren spielen wird, wollte der Aufsichtsrat insbesondere angesichts seiner sehr besonderen persönlichen Situation sicherstellen, dass er weiterhin zur Verfügung steht. Aufgrund der gegen ihn persönlich gerichteten Morddrohungen durch den russischen Staat sieht sich Herr Papperger mit außergewöhnlichen Konsequenzen für sein Berufsleben, aber auch für sein unmittelbares privates Umfeld konfrontiert. Diese besonderen Umstände waren in seiner Vergütungserhöhung für 2024 noch nicht berücksichtigt.

Nach Ansicht des Aufsichtsrats rechtfertigen all diese Faktoren eine positive Anpassung der Vergütungsbestandteile, die sowohl einem horizontalen und vertikalen Vergleich Stand hält.

Um sicherzustellen, dass die variable Vergütung in ihrer potenziellen Entwicklung nicht durch die bestehende Obergrenze der Vergütungspolitik 2024 begrenzt wird, war eine Anpassung von 8,5 Millionen Euro auf 10,5 Millionen Euro erforderlich. Diese Obergrenze begrenzt die maximale Vergütung, die dem CEO zusteht, wenn alle variablen Vergütungsbestandteile die maximale Zielerreichung erreichen. Alle anderen Elemente der Vergütungspolitik 2024 sind unverändert geblieben.